

STECKBRIEF

SPORT-INKLUSIONSMANAGER

im Turnverein Ratingen 1865 e. V.



Name: **Tobias Pollap**
Geburtstag: **23. Juni 1986**
Ausbildung: **Sozialversicherungsfachangestellter,
Bachelor of Arts Wirtschaftswissenschaften**
Antrieb/Motto: **Live your passion.**
Behinderung: **Hemiparese links**
Eigener Sport: **Paralympisches Schwimmen**

„Ich bin das Gesicht der Inklusion.“

Tobias Pollap ist paralympischer Sportler und Schwimmtrainer.



Vorbehalte gegen einen Trainer mit Behinderung? Die hätten weder Kinder noch Eltern je geäußert, so Tobias Pollap: „In erster Linie werde ich von ihnen als erfolgreicher Leistungssportler wahrgenommen. Schließlich ist die Behinderung nur ein Merkmal von vielen.“ Beim TV Ratingen trainiert er Kinder mit und ohne Behinderungen.

„In meinen Gruppen sollen alle mitmachen können und sich wohlfühlen“, sagt der Sport-Inklusionsmanager, der bei der paralympischen Weltmeisterschaft 2017 in Mexico City eine Silbermedaille im 100-Meter-Freistil und zwei Bronzemedailen im 50-Meter-Freistil und im 50-Meter-Schmetterling in seiner Startklasse erschwamm. In diesem Sommer steht die Europameisterschaft in Irland auf seinem Wettkampfprogramm, ein weiterer Zwischenstopp auf dem Weg zu den nächsten Paralympics Tokyo 2020.

Leistungssport und Beruf unter einen Hut zu bringen, sei eine große Herausforderung. „Diese duale Karriere kann ich überhaupt nur schaffen, weil ich mit meinem Arbeitgeber gute Absprachen getroffen habe“, sagt der gelernte Sozialversicherungsfachangestellte und studierte Wirtschaftswissenschaftler.

„Ich bin das Gesicht der Inklusion“, bringt der 32-Jährige seine Aufgabe im DOSB-Projekt auf den Punkt: „Bei allen Fragen rund um die Inklusion bin ich die erste Anlaufstelle.“ Vom Tischtennis über die inklusive Schwimmgruppe bis zum Rollstuhlparcours beim Sport- und Spielesfest: Beim TV Ratingen werden viele Hebel an vielen Punkten angesetzt, um die gleichberechtigte Teilhabe aller voranzubringen. Eine inklusive Staffel beim Mehrkampf-Meeting, einer der großen sportlichen Veranstaltungen in Ratingen, antreten zu lassen, ist eines der nächsten Ziele: „Bei der Planung waren die Sportvereine sofort dabei, aber um auch die Förderschulen mit ins Boot zu holen, brauchen wir noch etwas Vorlaufzeit.“

Für sein Engagement wurde der TV Ratingen vom Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen als Behindertensportverein des Jahres 2017 ausgezeichnet, in der Kategorie „Inklusion im Sportverein“. „Da sind wir sehr stolz drauf“, sagt Tobias Pollap. Oft lasse sich Inklusion im Sport mit relativ wenig Aufwand ermöglichen, berichtet der Sport-Inklusionsmanager: „Beim Tischtennis etwa genügt es, wenn eine reguläre Tischtennisplatte, zwei Schläger, ein Ball und ein Mitspieler vorhanden sind, damit Menschen mit Rollstuhl mitspielen können. Einfach ausprobieren, um den ersten Schritt zu tun und die Berührungängste abzubauen.“ Im sportlichen Bereich komme die Inklusion schon gut voran, so sein Fazit. Doch gesamtgesellschaftlich gesehen sei sie ein langer Prozess, der noch viel Bewusstseinsbildung erfordere: „Personen, die nicht betroffen sind, nehmen das Thema oft noch gar nicht wahr“, beobachtet Tobias Pollap: „Und noch immer erleben Menschen mit Behinderung im Alltag respektlose Sprüche oder aufdringliche Fragen.“

Gefördert durch:



aus Mitteln des Ausgleichsfonds

Das Projekt des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) „Qualifiziert für die Praxis: Inklusionsmanager/innen für den gemeinnützigen Sport“, gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales aus Mitteln des Ausgleichsfonds, finanziert 21 Stellen für schwerbehinderte Menschen im gemeinnützigen Sport.